

Zeitschrift: Schweizerischer evangelischer Film- und Radiodienst
Herausgeber: Schweizerische protestantische Filmzentralstelle
Band: 1 (1948-1949)
Heft: 2

Vorwort: An unsere Mitglieder

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S C H W E I Z E R I S C H E R E V A N G E L I S C H E R
F I L M - U N D R A D I O D I E N S T

=====
 Offiz. Organ des Schweizerischen Protestantischen Film- u. Radioverbandes. Präsident: Pfr. K. Alder, Küsnacht (Zch). Kassier: M. Brunner, St. Gallen. Postcheck Nr. IX/9361. Redaktion: Schweiz. Protest. Film- und Radiozentralstelle, Luzern, Brambergstr. 21, Tel. (041) 2 68 31. Jahresabonnement (zugleich Mitgliederbeitrag für den Verband) Fr. 3.--.

A n u n s e r e M i t g l i e d e r

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass unser Verband stark im Wachsen begriffen ist. Neben zahlreichen Einzelanmeldungen haben sich uns auch einige grosse Verbände geschlossen als Kollektiv-Mitglieder beigesellt, sodass wir unter Einrechnung von deren Mitgliedern seit Aufnahme unserer Tätigkeit im November bereits über 4500 direkte und indirekte Mitglieder zählen. Erfreulich zahlreich sind darunter die Eintritte in Zürich. Wir wünschen all unsern Mitgliedern ein gesegnetes Neujahr. Was uns angeht, werden wir keine Opfer scheuen, die notwendige und gute Sache von unserer ewigen Grundlage aus in fachmännischer Weise zu führen

Auf vielseitigen Wunsch veröffentlichen wir hier die gegenwärtige Zusammensetzung unseres Vorstandes, der noch durch Vertreter von Kirchenbehörden erweitert werden soll:

Präsident: Hr. Pfarrer K. Alder, Rudolf-Brunnerstr. 2, Küsnacht (Zch).
 Vizepräsidenten: Hr. Pfarrer P. Tenger, Münsterpfarrer, Bern.
 Hr. Pfarrer P. Frehner, Emmenbrücke-Luzern.
 Kassier: Hr. M. Brunner, cand. oek. St. Gallen.
 Zentralstelle: Hr. Dr. F. Hochstrasser, Luzern.
 Beisitzer: Frau Pfarrer Kühner, Egerkingen.
 Frl. L. Uebelin, Lehrerin, Basel.
 Hr. Pfarrer K. Näf, Zürich.
 Hr. E. Lutz, Sekretär, Zürich.
 Hr. Vikar R. Staehelin, St. Gallen.

N E U E F I L M E

The bishop's wife (Schutzengel). Amerikanische Geschichte eines Bischofs, der sich in den Kopf gesetzt hat, eine neue Kirche zu bauen. Da er trotz aller Bemühungen die nötigen Mittel nicht aufreiben kann, bittet er Gott um einen Führer, der ihm in Gestalt eines Privatsekretärs gesendet wird. Durch diesen wird er auf zartfühlende Weise darauf aufmerksam gemacht, dass er statt um Geld zu betteln besser seine Pflichten gegenüber seinen Nächsten erfüllen würde, von denen uns nichts dispensieren kann. Sehenswerter, unterhaltender Film von Niveau, wenn auch der ernste Gehalt durch Hollywooder Uebertreibungen und Unwahrscheinlichkeiten manchmal ins Lächerliche verzerrt wird.

Dédée d'Anvers. Sittenfilm aus dem Zuhältermilieu mit Mord und Totschlag. Wir sind nicht der Ansicht, dass Filme aus den dunkeln Gebieten des Lebens unter allen Umständen zu verwerfen seien. Wir haben von allen menschlichen Situationen Kenntnis zu nehmen und sie zu prüfen. Wenn dem Film auch formale Qualitäten nicht abzusprechen sind, so entbehrt er aber doch jedes tieferen Sinnes, zeigt keinerlei moralische Haltung und reicht künstlerisch nicht an andere Werke dieser Gattung heran. Sein Besuch lohnt sich in keiner Weise.